



# Grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitnehmern



# Grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitnehmern

## Europäische Union

1957 Gründung EWG: Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande

## Erweiterungsschritte

1973 Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich (Norderweiterung)

1981 Griechenland (Süderweiterung, Teil I)

1986 Portugal, Spanien (Süderweiterung, Teil II)

1995 Österreich, Schweden, Finnland

2004 Estland, Lettland, Litauen, **Polen, Tschechien**, Slowakei, Ungarn, Slowenien,  
Malta, Zypern (Osterweiterung, Teil I)

2007 Bulgarien, Rumänien (Osterweiterung, Teil II)

# Grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitnehmern

## Grundlagen

### Freier Warenverkehr

Der Handel zwischen den Mitgliedstaaten ist grundsätzlich keinen Beschränkungen unterworfen.

### Personenfreizügigkeit

Neben der allgemeinen Freizügigkeit für Unionsbürger existieren spezielle Ausprägungen in Form der **Arbeitnehmerfreizügigkeit** und der **Niederlassungsfreiheit** in der Union.

### Dienstleistungsfreiheit

Diese soll sicherstellen, dass jeder Unternehmer mit Niederlassung in einem Mitgliedstaat der EU seine Dienstleistungen auch in den anderen Mitgliedstaaten anbieten und durchführen darf. Die Dienstleistungsfreiheit dient insofern als Auffangtatbestand, als Vorgänge, die einer anderen Freiheit unterliegen, nicht der Dienstleistungsfreiheit unterliegen.

### Kapitalverkehrsfreiheit

Erlaubt Transfer von Geldern und Wertpapieren in beliebiger Höhe nicht nur zwischen den Mitgliedstaaten, sondern auch zwischen Mitgliedstaaten und Drittstaaten.

# Grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitnehmern

## Übergangsregelungen

Bereits beim Beitritt von Portugal, Spanien und Griechenland praktiziert.

Vorrang für Arbeitnehmer aus den neuen EU-Ländern gegenüber Arbeitnehmern aus Drittstaaten. Inzwischen gelten weitere Erleichterungen, Zugang Hochqualifizierter aus den neuen EU-Ländern faktisch ohne Einschränkung möglich.

**Deutschland schöpft die möglichen Fristen der Übergangsregelungen voll aus.**

Für Estland, Lettland, Litauen, Polen, die Slowakische Republik, Slowenien, die Tschechische Republik und Ungarn gelten die Einschränkungen für den deutschen Arbeitsmarkt somit bis längstens zum 30. April 2011; für Bürger aus Bulgarien und Rumänien gelten die Beschränkungen bis längstens 31. Dezember 2013.

***Tschechien hatte von Anfang an keine Übergangsbestimmungen für den Arbeitsmarktzugang von EU-Bürgern erlassen. Polen gewährt seit dem 17. Januar 2007 allen Unionsbürgern den freien Zugang zum Arbeitsmarkt.***

***Deutsche Arbeitnehmer nutzen diese Möglichkeit kaum, wenn man von Spezialisten oder Führungspersonal in den Niederlassungen größerer deutscher Unternehmen in Polen und Tschechien absieht.***

# Grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitnehmern

## Mobilität – Wo?

Es gibt rd. 490 Millionen EU-Bürger, davon leben knapp 10 % in Polen und Tschechien.

2009 arbeiteten in Sachsen sv-pflichtig

- 1.452 polnische und 643 tschechische Bürger,
  - zum gleichen Zeitpunkt wurden 246 Einpendler nach Sachsen aus Polen und 259 aus Tschechien registriert.
- Von knapp 287.000 Arbeitserlaubnissen für Saisonarbeitnehmer betrafen 4.242. Sachsen (2009).

Etwa 55.500 Personen aus den Landkreisen Görlitz und Bautzen (2008) pendeln über die Kreisgrenze hinweg zur Arbeit. Zielregionen sind:

- Sachsen 35.000 Personen
- neue Länder und Berlin 11.500 Personen
- alte Länder 9.000 Personen

Zugleich pendeln in die Landkreise Görlitz und Bautzen zur Arbeit rd. 28.000 Personen ein.

In 24 Stunden passieren rd. 90.000 Fahrzeuge die Grenzübergänge zwischen Sachsen und Polen bzw. Tschechien. Darunter sind etwa 9.400 Schwerverkehre.

Allein der Grenzübergang Ludwigsdorf wird von rd. 14.700 Fahrzeugen, darunter 3.200 LKW frequentiert.

2009 haben knapp 166.000 Fahrgäste das grenzüberschreitende DB Nahverkehrsangebot (Niederschlesien, Tschechien) genutzt.

# Grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitnehmern

## Was passiert nach dem 1. Mai 2011 aus sächsischer Sicht auf dem Arbeitsmarkt?

### Insgesamt unzureichende Datenlage

#### Annahmen

- Potential von Personen aus Polen und Tschechien mit dem Migrationsziel Sachsen ist gering.
- In Polen bereits Anzeichen für einen Fachkräftemangel, Diskussion zu Folgen Migration in Gang gekommen.
- Sachsen ist angesichts Arbeitsplatzangebot und Löhnen im Vergleich zu den alten Ländern weniger attraktiv.
- Illegale Beschäftigung hat im Vergleich zu den letzten Jahren abgenommen
- Keine Überflutung des sächsischen Arbeitsmarktes
- Märkte für kleinräumig gehandelte Produkte und Leistungen erhalten zusätzliche Impulse
- Unternehmenskooperation nehmen zu
- Sächsische Unternehmen beginnen, gezielt um qualifiziertes Fachpersonal und lernwillige Auszubildende aus den Grenzregionen zu werben.
- Begrenzter Wettbewerb um Arbeitsplätze für Geringqualifizierte

# Grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitnehmern

## Ursachen bisher geringer grenzüberschreitender Mobilität (Auswahl)

- Bewältigung historischer Ereignisse noch nicht abgeschlossen, Emotionen, Vorbehalte existieren
  - Im Ergebnis des Zweiten Weltkrieges Trennung früherer Wirtschaftsraume
  - Austausch der ursprünglich ansässigen Bevölkerung in polnischen und tschechischen Grenzräumen (Identifikation, Verlust an Erfahrungen)
- Einschränkung Arbeitnehmerfreizügigkeit wurde teilweise als Zurücksetzung empfunden (EU-Bürger zweiter Klasse), andererseits in Polen lange Zeit Auffassung vom notwendigen Export überschüssiger Arbeitskräfte
- Unterschiedlicher Verwaltungsaufbau, unterschiedliche Verwaltungskulturen
- Häufig unkoordinierte, nicht ausreichend institutionalisierte und beständige Kommunikation zwischen den Akteuren
- Sprachbarrieren
- Unterschiedliche Qualität von Gewerbedienstleistungen
- Infrastruktur
- Unterschiede in Einkommen, sozialer Sicherung und Lebensstandard

# Grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitnehmern

## Was tun?

Ergebnisse der Workshops in St. Marienthal vom 27. Mai 2009:

- Regionale Kompetenzen stärken
  - Potentiale erkennen (Fachkräfte, Wirtschaftsentwicklung, Kultur Landschaft)
  - Kommunikation systematisieren (ohne Vielfalt einzuengen)
  - Gemeinsame Arbeits- Bildungsmärkte akzeptieren
  - Interkulturelle Fähigkeiten und Kommunikation stärken  
(Vorurteile, Unkenntnis, Sensibilität, Kulturen, Staatsaufbau, Verwaltungskultur)
  - Sprachbarrieren abbauen
  - Infrastruktur verbessern
- SWOT-Analysen

# Grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitnehmern

## Schwerpunkte des Projektes

- Erfassung und Plausibilisierung vorhandener statistischer Informationen zur Arbeitsmarktsituation und -entwicklung
- Erfassung grenzüberschreitender Aktivitäten mit Arbeitsmarktrelevanz
- Erkundung von Migrationsabsichten und -voraussetzungen
- Mehr interkulturelle Kompetenz fördern
- Grenzüberschreitende Projekte für Arbeitslose

## Umsetzung

- Im Rahmen der Zusammenarbeit im der Niederschlesisch –Sächsischen Arbeitsgruppe
- Keine neue Organisationsstrukturen
- Finanzierung aus bestehenden Programmen und Projekten heraus

# Grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitnehmern

## Projektteil 1

### Zusammenfassung und Plausibilisierung vorhandener statistischer Informationen zu Arbeitsmarktsituation und Arbeitsmarktentwicklung

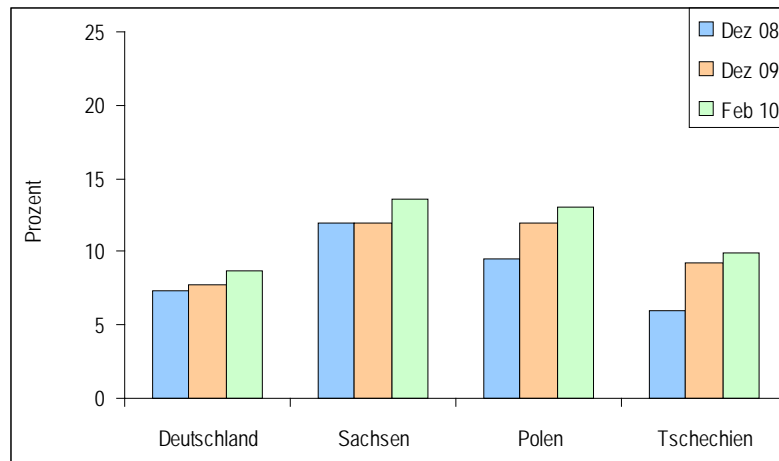
- Ziel Kreisebene  
Euroregionen sind durch die amtliche Statistik nicht vollständig nachzuzeichnen (Abgrenzungsmerkmale entsprechen Zweckverband von Kommunen).
- Umsetzung  
Arbeitsgruppe EUREX-Statistik der beteiligten drei statistischen Ämter
- Merkmale (Auswahl)

Bevölkerungsentwicklung und  
Entwicklung Erwerbspersonenpotential  
Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit  
(grenzüberschreitende) Bewegungen (Wanderungen, Pendler)  
Struktur von Unternehmen (Größenklassen und Branchen)  
Defizitberufe

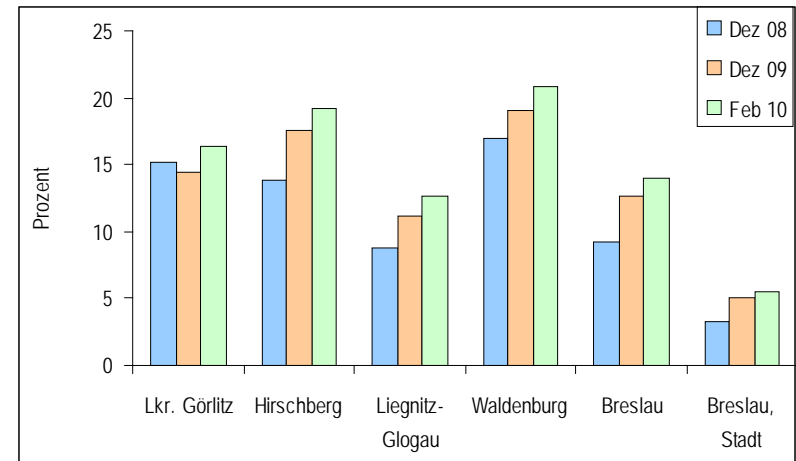
# Grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitnehmern

## Projektteil 1 – Beispiel Arbeitslosenquote

Deutschland – Sachsen- Polen - Tschechien

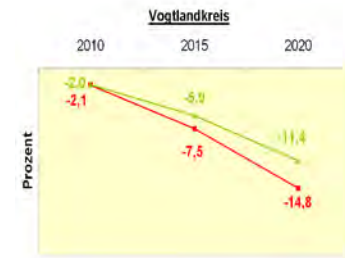
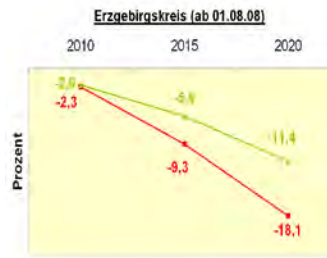


Grenzregionen Sachsen- Polen



# Grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitnehmern

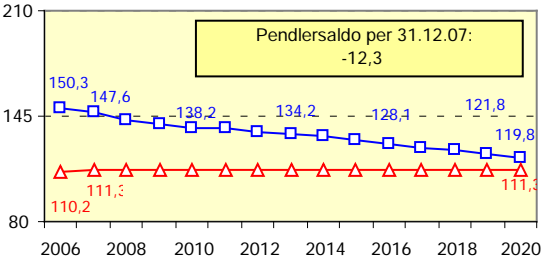
## Projektteil 1 - Beispiel Erwerbersongebot bis 2020



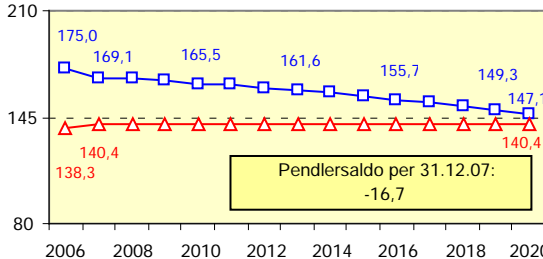
# Grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitnehmern

## Projektteil 1 – Beispiel Erwerbspersonen und Erwerbstätige 2006 - 2020

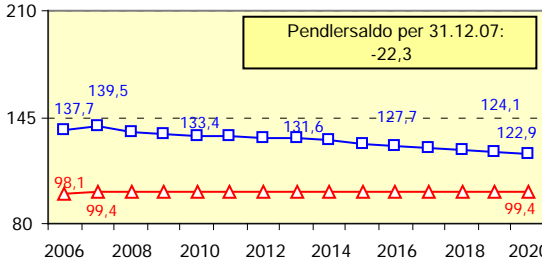
Landkreis Görlitz



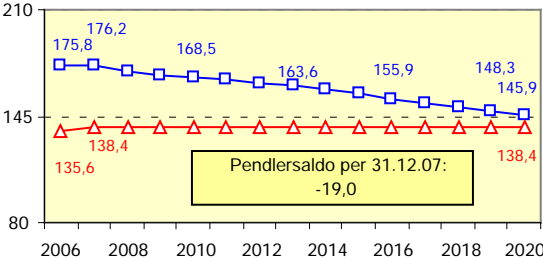
Landkreis Bautzen



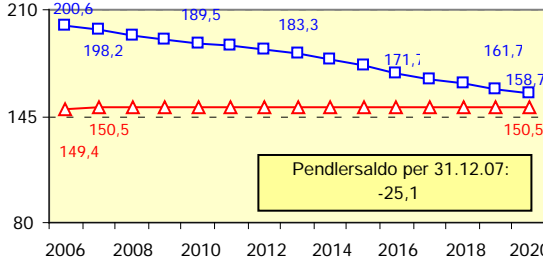
Lkr. Sächsische Schweiz / Osterzgebirge



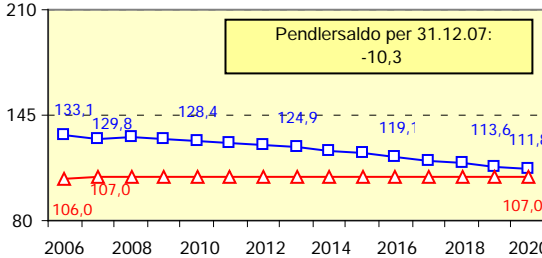
Landkreis Mittelsachsen



Erzgebirgskreis



Vogtlandkreis



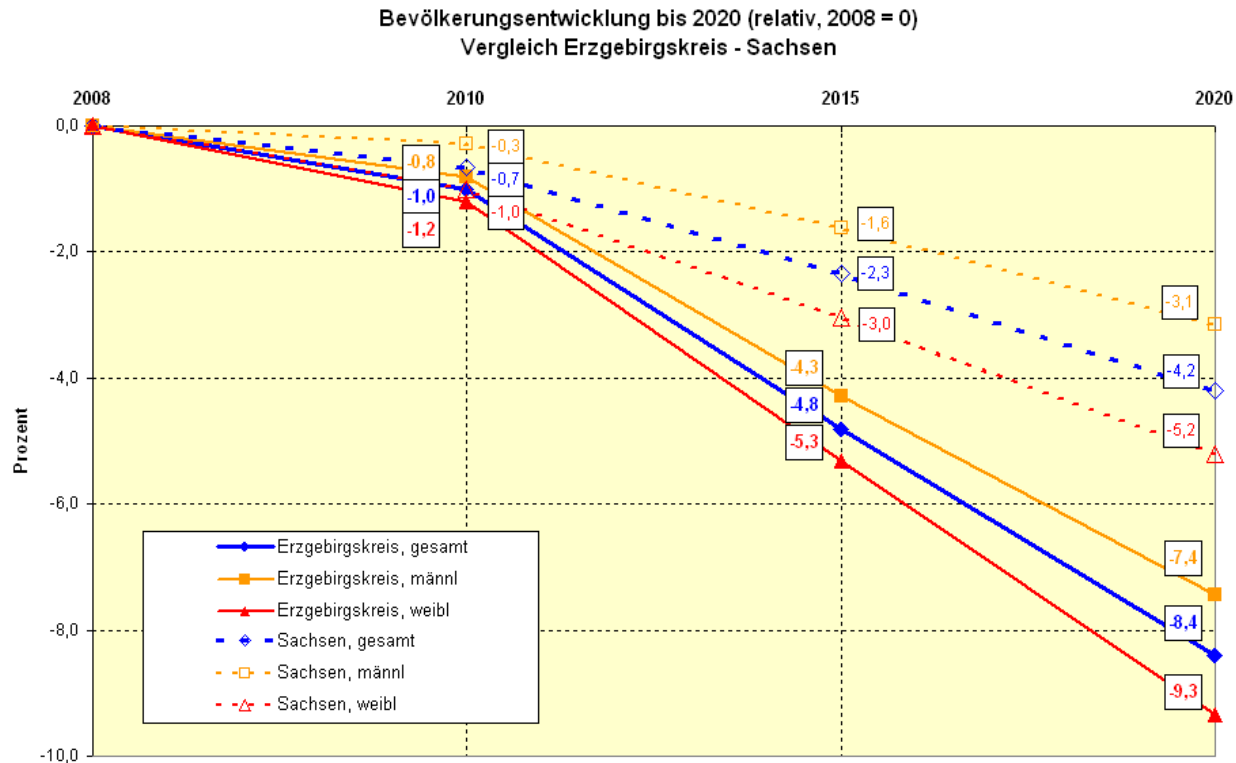
# Grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitnehmern

## Projektteil 1 – Beispiel Berufsein- und Aussteiger



# Grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitnehmern

## Projektteil 1 – Beispiel Bevölkerungsentwicklung



# Grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitnehmern

## Projektteil 2

### Erfassung grenzüberschreitender Aktivitäten mit Arbeitsmarktrelevanz

- Akteure
- Projektbereiche
- Regionale Situation
- ➔ Regionale und inhaltliche Defizite feststellen
- ➔ Referenzprojekte für die Erschließung zusätzlicher Beschäftigungspotentiale sowie zur Entwicklung von Humanressourcen zu finden (z. B. grenzüberschreitendes Management, Bildungsangebote von Hochschulen, Unternehmerstammtische).

# Grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitnehmern

## **Projektteil 3**

Erkundung von Migrationsabsichten und -voraussetzungen

### **Niederschlesien**

Migrationsabsichten, Rückkehrerpotentiale

### **Sachsen**

Bereitschaft zur Arbeit im Nachbarland

Ursachen der geringen grenzüberschreitende Mobilität in Richtung Polen und Tschechien; Bedingungen für eine Arbeitsaufnahme (Interviews, Befragungen von Arbeitslosen und Erwerbstätigen im Rahmen von Diplomarbeiten, TU Dresden)

# Grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitnehmern

## Projektteil 4 Interkulturelle Kompetenz fördern

- Verständigung setzt Verstehen voraus
- Organisation von Workshops, Informationsveranstaltungen und Seminare
- Neben Themen, die das interkulturelle Verständnis voran bringen sollen, werden Fachgespräche zwischen Arbeitsmarktakteuren organisiert  
→ **„Wir sprechen dasselbe in zwei Sprachen“**
- Schaffung regelmäßiger, stabiler Kontakte.
- Erarbeitung von glossarähnlicher Übersichten zu arbeitsmarktrelevanten Begriffen und Verfahrensweisen im Bereich von Verwaltungen sowie Träger von Arbeitsmarktmaßnahmen.

# Grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitnehmern

## Projektteil 5

### Grenzüberschreitende Projekte für Arbeitslose

- Gemeinsame Veranstaltung **50plus** in Zgorzelec (Träger Niederschlesisches Woiwodschaftsarbeitsamt, Fachdienst Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Görlitz)
- Stärkere Nutzung „Rekrutierungstage“ des Niederschlesischen Arbeitsamtes
- ???



## Grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitnehmern

### Fazit

Gut Ding muss Weile haben.  
Es gibt nichts Gutes, außer man tut es (Kästner).

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!